



Transgender  
Luxembourg



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de la Santé

## ANKÜNDIGUNG

Internationaler wissenschaftlicher Kongress

# « Geschlechternormativität und Effekte für Kindheit und Adoleszenz »

Unter der Schirmherrschaft von Herrn Gesundheitsminister Mars Di Bartolomeo

24. - 29. September 2012

Luxemburg

### Kontext

Geschlechternormen beeinflussen uns lebenslang und das bereits von vor der Geburt an. Geschlechternormen spiegeln sich u.a. im Verhalten wie auch in der Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen wider und werden ab der Kindheit meist durch Eltern/Familie, Schule und Peer-Groups (Gruppen Gleichaltriger) vermittelt. Kindern wird immer noch geschlechterrollentypisches Verhalten nahe gebracht. Jene, die nicht das gewünschte Verhalten zeigen, werden oft zu ihrem „Wohl“ korrigiert bzw. sanktioniert, wobei dieses „Wohl“ häufig als von anderen bestimmt zu verstehen ist. Als Grund für die Vermittlung traditioneller Geschlechternormen wird vor allem seitens der Eltern oftmals Angst angeführt, dass ein Kind, das sich nicht den Geschlechternormen entsprechend verhält, gesellschaftlich ausgeschlossen bzw. diskriminiert wird. So fungieren Eltern und andere Erziehende gleichzeitig als Stabilisierende eines Systems von Ausschluss und Diskriminierung, solange sie Gendernormen nicht in Frage stellen, jedoch mit Korrektur und Sanktionen auf das von den Geschlechternormen abweichende Verhalten reagieren. Dabei stellt sich die Frage, inwiefern diese Normen einen notwendigen bzw. angemessenen Rahmen für die Erziehung von Kindern darstellen und welche Effekte Geschlechternormen auf die „Mädchen“, die „Jungen“, die „anderen“ haben. Diese „anderen“, meist unsichtbar, werden sowohl in den eigenen Familien, den Peer-Groups wie auch im Schulsystem oftmals nicht wahrgenommen.

Hieraus lassen sich weitere Fragen ableiten: Welchen Raum benötigen Kinder, um ihre Identität zum Ausdruck zu bringen? Wie können Eltern unterstützt werden, ihre „gendervarianten“ Kinder zu begleiten und welche Rolle können Erziehungs- und Bildungssystem für diese Kinder und ihre Umgebung einnehmen? Welche ethischen Fragen stellen sich den Professionellen, die mit Kindern arbeiten? Gibt es normabweichendes Verhalten, welches psychiatrische Interventionen notwendig macht?

Es wird deutlich, dass solche Fragen nach der Notwendigkeit wie auch nach der Angemessenheit von Inhalt und Durchsetzung der Geschlechternormen über die Ebene des Individuums hinaus gehen und in ihrer gesellschaftlichen Dimension zu betrachten sind. Dabei ist der besonderen Vulnerabilität Heranwachsender Rechnung zu tragen.

Der bisherige Rechtfertigungsdiskurs zur Durchsetzung tradiertter Geschlechternormen basiert in der Regel auf einer vermeintlichen Zweigeschlechtlichkeit menschlichen Seins mit zwei strikt voneinander abgrenzbaren, „komplementären“ biologischen Geschlechtern. Danach würden Menschen aufgrund der biologischen Merkmale nicht nur eine soziale Geschlechterrolle einnehmen, sondern eine bestimmte, den kulturellen Vorstellungen entsprechende Geschlechtsidentität entwickeln. Geschlechternormen werden somit biologisch begründet und eine geschlechtsspezifische Erziehung wird für eine gesunde psychosoziale Entwicklung als notwendig erachtet. Ein weiterer Diskussionspunkt ist daher die Frage, was es bedeutet, wenn bestimmte biologische Merkmale, die im kollektiven Bewusstsein bislang als nahezu unveränderlich galten, noch immer eine der Grundlagen sozialer, gesellschaftlicher Ordnungen bilden.

Diese Annahme der Zweigeschlechtlichkeit und die damit verbundenen Implikationen werden zur Norm erhoben, als allgemeingültig betrachtet und beeinflussen das soziokulturelle System insgesamt. Den Bereichen „Recht“ und „Medizin“ ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken, da ihnen einerseits gesellschaftlich eine stärkere Wirkmächtigkeit zugeschrieben wird und sie andererseits korrigierende und normenstabilisierende Wirkung haben.

Ein Blick in die Alltagssituation Luxemburgs wie auch anderer westeuropäischer Staaten zeichnet ein plurales Bild: Ein-Eltern-Familien, Scheidungskinder, Patchworkfamilien, Homo-Elternschaften, Trans-Elternschaften und transidente Kinder stellen keine Ausnahmen dar und könnten somit als Teil eines veränderbaren, varianten und facettenreichen normativen Spektrums verstanden werden.

Die sich abzeichnende Kluft zwischen geltenden Normvorstellungen von Geschlecht und Sexualität einerseits und der Pluralität unterschiedlicher Lebensentwürfe andererseits könnte aufgelöst werden durch das Aufweichen starrer Geschlechternormen. Korrektur und Sanktion könnten ersetzt werden durch Respekt für und Anerkennung von Anderen bzw. anderen Lebensentwürfen. Sozialer Ausschluss und Diskriminierung könnten durch Integration aufgehoben werden. Dann müssten Abweichungen von geschlechterrollentypischem Verhalten auch nicht mehr entwertet und/oder tabuisiert werden, sondern könnten als Varianten in einer diversen Gesellschaft gewertschätzt und integriert werden. All dies könnte zu einem besseren Verständnis des Kontinuums von Verhaltensvariationen innerhalb der Geschlechterrollen wie auch geschlechtlicher Identitäten - über die „weiblichen“ und „männlichen“ hinaus - führen und neue Räume für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene eröffnen. Diese Raumerweiterungen blieben jedoch nicht notwendigerweise auf den Bereich von Geschlecht und Sexualität beschränkt, sondern könnten übertragen werden auf die Dimensionen Klasse, Rasse/Ethnizität, Behinderung und/oder Alter - Dimensionen, die ebenfalls immer noch zu sozialem Ausschluss und Diskriminierung führen können.

### **Zielsetzung des Kongresses**

Mit dem Kongress geht es vor allem um das Hinterfragen von Geschlechternormen und dem Raum, den sie in der Entwicklung und Erziehung im Allgemeinen einnehmen. Im Fokus der Debatte stehen Kinder und Jugendliche sowie Kinder von Eltern, deren geschlechtliche Identität und/oder sexuelle Orientierung nicht den geltenden Normvorstellungen entsprechen. Die Vorstellungen darüber, was „das Beste“ für ein Kind ist, wer „das Beste“ definiert und wer weiß, was „das Beste“ ist, sollen kritisch beleuchtet werden.

Ferner strebt der Kongress eine ergebnisorientierte Debatte über zu verbessernde familiäre und soziale Integration der den vorherrschenden Geschlechternormen nicht entsprechenden Kinder und Jugendlichen an. Es geht um die Erweiterung des Erkenntnispektrums hinsichtlich der Variabilität von biologischen Geschlechtern, geschlechtlichen Identitäten, sozialen Rollen und sexuellen Orientierungen einschließlich all ihrer jeweiligen Wechselwirkungen.

Der Diskurs über die Geschlechtergleichheit fokussiert bislang eher auf diejenigen Personen, die sich innerhalb bipolarer Geschlechternormen „weiblich - männlich“ bewegen. Die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten wird dabei nicht thematisiert. Ein zusätzliches Ziel des Kongresses ist vor diesem Hintergrund die Erweiterung der Diskussion auf die Gleichheit von Kindern und Jugendlichen, die sich den geltenden Geschlechternormen entziehen. Ergebnisse des Kongresses könnten als Lösungsvorschläge dienen und somit einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit leisten, insbesondere in den Bereichen Erziehung und Bildung.

Der Kongress soll ein Ort des Informations- sowie Erfahrungsaustausches zwischen Professionellen und Forschenden, die zu den Themen „Geschlecht und/oder Gender“ arbeiten, aber auch für ein breites Publikum offenstehen und ein Forum für Familienangehörige gendervarianter Kinder und Jugendlicher darstellen. Der Kongress bietet darüber hinaus berufsgruppenspezifische Workshops sowie einen Eltern-Workshop an. Weiterentwicklungen von „Good practices“ stehen im Zentrum des Kongresses. Durch Vorträge, Fortbildungen für Hebammen, Ärztinnen unterschiedlicher Disziplinen und Psychologinnen soll die Debatte um das Thema „Intergeschlechtlichkeit“ angestoßen werden, ebenso wie durch ein Rundtischgespräch, an dem auch Vertreterinnen der politischen Parteien Luxemburgs teilnehmen.

Das Programm des Kongresses wird durch einen kulturellen Teil abgerundet, zu dem u.a. ein eigens für die Veranstaltung gedrehtes Kurzfilm-Programm gehört.

## Mittwoch, 26. September 2012: Eröffnungsveranstaltung in der Abbatte de Neumünster, Luxemburg

- 14.30 - 15.00            **Grußworte**  
Rolf TARRACH, Rektor der Universität Luxemburg  
Christel BALTES-LÖHR, Genderbeauftragte der Universität Luxemburg  
Erik SCHNEIDER, Sprecher von Transgender Luxemburg
- 15.00 - 15.30            Jean-Paul LEHNERS, Historiker, Forschungseinheit IPSE (Identitäten. Politiken. Gesellschaften. Räume), Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls für Menschenrechte, Universität Luxemburg  
**Geschlechteridentitäten und Menschenrechte**
- 15.30 - 16.00            Charles Goerens, Europaparlamentarier, Allianz der Demokraten und Liberalen für Europa (tbc)
- 16.00 - 17.00            Eric FASSIN, Soziologe, Professor an der Universität Paris 8, Forschungsinstitut IRIS, Frankreich, fr\*  
**Das sexuelle Kontinuum und seine Kategorisierungen. Von den sozialen Normen bis zu den wissenschaftlichen Darstellungen und umgekehrt**
- 17.00 – 18.00            **Diskussion**

## PLENARSITZUNGEN in der Abbatte de Neumünster, Luxemburg

### Donnerstag, 27. September 2012

#### PLENARSITZUNG 1:        **Geschlechternormativität und Biologie**

##### **Vorsitz**

Evelyne PEYRE, Biologin, Paleo-Anthropologin, Labor : Öko-Antropologie und Ethnobiologie, Muséum national d'histoire naturelle, Centre national de la recherche scientifique, Frankreich, fr\*

- 9.30 - 10.15            **Gene, sexueller Dimorphismus und Verhalten**  
François TRONCHE, Biologe, Forschungseinheit: Molekulargenetik, Neurophysiologie und Verhalten, Centre national de la recherche scientifique, Frankreich, fr\*
- 10.15 - 11.00            **Sexualisierung der Anatomie**  
Sylvie DEPLUS, praktizierende Augenärztin und Dozentin für Anatomie, Universität Paris Diderot-Paris 7, Frankreich, fr\*
- 11.00 - 11.15            Kaffeepause
- 11.15 - 12.00            **Die biologische Konstruktion des Körpers in Kinderenzyklopädiën**  
Christine DETREZ, Soziologin, Dozentin an der École normale supérieure de Lyon, Frankreich, fr\*
- 12.00 - 12.30            **Diskussion**  
Eingeleitet von Joëlle WIELS, Biologin und Genetikerin, Labor: Signalisierung, Kerne und Innovationen in Onkologie, Centre national de la recherche scientifique, Frankreich, fr\*
- 12.30 -14.30            Mittagessen

#### PLENARSITZUNG 2:        **Geschlechternormativität und Erwachsen werden**

##### **Vorsitz**

Claus VÖGELE, Psychologe, Fakultät für Sprachwissenschaften und Literatur, Geisteswissenschaften, Kunst und Erziehungswissenschaften, Universität Luxemburg, de\*

- 14.30 - 15.15 **Die Bedeutsamkeit der Eltern-Kind-Bindung für die Entwicklung eines Menschen**  
Karin WEYER, Psychologin, KaSu-Institut, Luxemburg, de\*
- 15.15 - 16.00 **Ungleichheiten aufgrund des Geschlechts: Wie sensibilisieren?**  
Cendrine MARRO, Psychologin, Dozentin an der Universität Paris-Ouest Nanterre-la-Défense, Frankreich, fr\*
- 16.00 - 16.15 Kaffeepause
- 16.15 - 17.00 **Transgender-Kinder: Epistemologie ihrer Unsichtbarkeit**  
Natacha KENNEDY, ehemalige Grundschullehrerin, Dozentin am Goldsmiths College, Universität London, Vereinigtes Königreich, en\*
- 17.00 - 18.00 **Diskussion**  
Eingeleitet von Isabelle COLLET, Ausbilderin für Lehrpersonal, Institut universitaire de formation des enseignants, Universität Genf, Schweiz, fr\*
- 18.30 Stadtrundgang durch die Stadt Luxemburg

### Freitag, 28. September 2012:

#### PLENARSITZUNG 3: **Geschlechternormativität und medizinische, juristische und ethische Fragen**

##### Vorsitz

Paul KREMER, Philosoph, Nationale Ethikkommission, Luxemburg

- 9.00 - 9.30 **Eine ungewöhnliche Art, Geschlecht anzusprechen**  
T. TRILLET, Frankreich, fr\*
- 9.30 - 10.15 **Hormonbehandlung transsexueller Jugendlicher**  
Achim WÜSTHOF, Endokrinologe und Kinderarzt, Endokrinologikum Hamburg, Deutschland, de\*
- 10.15 - 10h30 Kaffeepause
- 10.30 - 11.15 **Minderjährigkeit und Transidentität im französischen Recht**  
Philippe REIGNÉ, Professor für Rechtswissenschaft, Conservatoire national des arts et métiers, Frankreich, fr\*
- 11.15 - 12.00 **Der Schutz von intergeschlechtlichen und transidenten Kindern im Lichte der internationalen und europäischen Grundrechtsnormen. Ein Blick auf das luxemburgische Recht**  
Antonella SALERNO, Dr. jur., Rechtsanwältin, Partnerin der Rechtsanwaltskanzlei C&S, Cortese Salerno, International and European Law, Luxemburg, fr\*
- 12.00 - 13.30 Mittagspause
- 13.30 - 14.15 **Die juristischen und ethischen Aspekte der medizinischen Maßnahmen zur „Geschlechtsanpassung“ bei Minderjährigen**  
Benjamin MORON-PUECH, Doktorand der Rechtswissenschaft, Universität Panthéon-Assas, Frankreich, fr\*
- 14.15 - 15.00 **Kuba: Eine Revolution der Sexualitäten, Geschlechter und Körper**  
Mariela CASTRO ESPÍN, Präsidentin des Nationalen Zentrums für Sexualerziehung (CENESEX), Kuba, en\*
- 15.00 - 15.15 Kaffeepause

- 15.15 – 16.00 **Diskussion und Schlussfolgerungen**  
 Eingeleitet von Philippe REIGNÉ, Professor für Rechtswissenschaft, Conservatoire national des arts et métiers, Frankreich, fr\*  
 Christel BALTES-LÖHR, Genderbeauftragte, Forschungsgruppe GENDER-STUDIES, Forschungseinheit IPSE (Identitäten. Politiken. Gesellschaften. Räume), Universität Luxemburg  
 Erik SCHNEIDER, Psychiater und Psychotherapeut, Luxemburg
- 17.00 – 20.30 **Debatte über Intergeschlechtlichkeit**  
 Sprachen: Französisch/Deutsch (mit Simultanübersetzung)  
*In Kooperation mit dem Zentrum für Gleichbehandlung, Luxemburg*  
**Moderation:** Sonja KMEC, Historikerin, Universität Luxemburg
- 17.00 - 17.30 **Eröffnung:** Nathalie MORGENTHALER, Zentrum für Gleichbehandlung, Luxemburg
- 17.30 - 18.00 **Eingangsvortrag** von Vincent GUILLOT, AusbilderIn, SozialarbeiterIn, SprecherIn der frankophonen Internationalen Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen (OII), Frankreich
- 18.00 - 19.30 **Debatte** mit Claude ADAM (Déi Gréng), Marc Angel (Lëtzebuerger Sozialistesch Aarbechterpartei, LSAP), Jean COLOMBERA (Alternativ Demokratesch Reformpartei, ADR), Christine DÖRNER (Chrëschtlech Sozial Vollekspartei, CSV), Colette Mart (Demokratesch Partei, DP), David WAGNER (Déi Lénk)
- 19.30 - 20.30 **Abschlussdiskussion**

## WORKSHOPS für spezifische Personen- und Berufsgruppen

### Montag, 24. September 2012

- 14.00 - 17.30 **Workshop 1 für Studierende und Praktizierende in Sozialpädagogik, Rechts- und Erziehungswissenschaften, Gesundheitsberufen sowie in Lehrämtern an Vor-, Grund- und Sekundarschulen: „TransKinder und Diskriminierung: Neue Wege erforderlich?“; Sprache: Deutsch**  
*Im Rahmen des sozial- und erziehungswissenschaftlichen Bachelorstudiengangs an der Universität Luxemburg*  
 Charel SCHMIT, Fakultät für Sprachwissenschaften und Literatur, Geisteswissenschaften, Kunst und Erziehungswissenschaften, Universität Luxemburg  
 Mari GÜNTHER, Sozialpädagogin, Systemtherapeutin und Beraterin (SG), Familientherapeutin (BIF Berlin), Queer leben - Schwulenberatung Berlin, Deutschland  
 Erik SCHNEIDER, Psychiater und Psychotherapeut, Luxemburg  
**Veranstaltungsort: Universität Luxemburg, Campus Walferdange, Route de Diekirch, Walferdange**

### Dienstag, 25. September 2012

- 9.00 - 12.00 **Workshop 2 für Erziehungspersonal (Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren): „Erzieherische Angebote für Alle. Mädchen, Jungen und alle anderen.“  
 Praxisorientierter Erfahrungsaustausch über Geschlecht- und Genderwissen bei Erziehenden im professionellen Feld.**  
 Sprachen: Französisch/Deutsch  
 Christel BALTES-LÖHR, Genderbeauftragte, Forschungsgruppe GENDER-STUDIES, Forschungseinheit IPSE (Identitäten. Politiken. Gesellschaften. Räume), Universität Luxemburg  
 Helene DÜRLINGER, Doktorandin, Fakultät für Sprachwissenschaften und Literatur, Geisteswissenschaften, Kunst und Erziehungswissenschaften, Universität Luxemburg  
**Veranstaltungsort: Abbaye de Neumünster**

- 9.00 – 12.00      **Workshop 3 für Erziehungspersonal (Jugendliche bis zu 18 Jahren); „Junge Transgender : Ist die Geschlechtsidentität Teil des Konzeptes der Homosexualität?“** Sprache: Französisch  
Stéphanie NICOT, Lehrerin, Association Nationale Transgenre (ANT – Nationaler Transgender Verein), Föderation LGBT, Frankreich
- Veranstaltungsort: Abbaye de Neumünster**
- 14.30 – 16.30      **Workshop 4 für Hebammen und Heilpädagog\_innen: „Ist Intergeschlechtlichkeit ein medizinischer Notfall? Konsequenzen einer positiven Ankündigung an die Eltern“;**  
Sprachen: Französisch/Deutsch (mit Simultanübersetzung)  
*In Kooperation mit ALSF (luxemburgischer Verein der Hebammen) und dem luxemburgischen Berufsverband der Heilpädagog\_innen*  
Begrüßung: Marie Anne RODESCH-HENGESCH, Ombudsfrau für Kinderrechte, Luxemburg  
Vincent GUILLOT, AusbilderIn, SozialarbeiterIn, SprecherIn der frankophonen Internationalen Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen (OII), Frankreich
- Veranstaltungsort: Abbaye de Neumünster**
- 14.30 – 17.00      **Workshop 5 für Lehr- und Erziehungspersonal von Vor-, Grund- und Sekundarschulen: „Naturwissenschaften für die Jungs, Sprachwissenschaften und Literatur für die Mädchen...wären möglicherweise andere Orientierungen vorstellbar?“;**  
Sprache: Französisch  
*In Kooperation mit Cid-femmes, Frauenbibliothek und Ressourcenzentrum*  
Isabelle COLLET, Ausbilderin für Lehrpersonal, Institut universitaire de formation des enseignants (IUFÉ), Universität Genf, Schweiz
- Veranstaltungsort: Abbaye de Neumünster**
- 14.30 – 17.00      **Workshop 6 für Lehr- und Erziehungspersonal von Vor-, Grund- und Sekundarschulen: „Bullying, Homo- und Transphobie in der Schule“;** Sprache: Französisch  
*Die Weiterbildung wird in Zusammenarbeit mit dem Institut de formation continue – Service de la recherche et de l'innovation pédagogique et technologique (SCRIPT) organisiert;*  
Stéphanie NICOT, Lehrerin, Association Nationale Transgenre (ANT - Nationaler Transgender Verein), Föderation LGBT, Frankreich
- Veranstaltungsort: Abbaye de Neumünster**
- 17.30 – 19.00      **Workshop 7 für Eltern: „Hilfe mein Kind ist anders – Vom ersten Schock bis zur Unterstützung, ein langer Weg“;** Sprachen: Französisch/Deutsch  
*In Kooperation mit der Elternschule J. Korczak*  
Begrüßung: Jeannine SCHUMANN, Koordinatorin der Elternschule J. Korczak  
Karin WEYER, Psychologin, KaSu-Institut, Luxemburg;  
Vincent GUILLOT, AusbilderIn, SozialarbeiterIn, SprecherIn der frankophonen Internationalen Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen (OII), Frankreich
- Veranstaltungsort: Abbaye de Neumünster**
- 17.30 – 19.00      **Workshop 8 für Eltern: Alternative Elternschaften im transgeschlechtlichen Kontext - Wie wachsen Kinder auf zwischen sich verändernden Geschlechtsidentitäten? Was gibt wem Halt und wie viel davon ist nötig?;** Sprache: Deutsch/Französisch  
Mari GÜNTHER, Sozialpädagogin, Systemtherapeutin und Beraterin (SG), Familientherapeutin (BIF Berlin), Queer leben - Schwulenberatung Berlin, Deutschland  
Sara PLEGER, Transgender Luxembourg
- Veranstaltungsort: Abbaye de Neumünster**

## Mittwoch, 26. September 2012

9.00 - 13.00 **Workshop 9 für Psycholog\_innen**; Sprache: Französisch  
*Mit Unterstützung der Luxemburgischen Gesellschaft für Psychologie (SLP)*  
**„Wie kann der intergeschlechtliche Weg entdramatisiert werden?“**  
Vincent GUILLOT, AusbilderIn, SozialarbeiterIn, SprecherIn der frankophonen Internationalen Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen (OII), Frankreich  
**„Transidentität im Alter zwischen 10 und 20 Jahren“**  
Tom REUCHER, klinischer Psychologe, spezialisiert auf die Begleitung von transidenten und intergeschlechtlichen Menschen, Frankreich

**Veranstaltungsort: Abbaye de Neumünster**

19.00 - 21.00 **Workshop 10 für Jugendliche im Alter von 12 bis 28 Jahren: „Selbstverteidigung: Eine Frage des Geschlechts?“**; Sprachen: Deutsch/Französisch  
Pol GODINHO, Assistenz-Trainer für Kinder und Jugendliche des KARATE CLUBS HESPERANGE

**Veranstaltungsort: Karateclub Hesper, 359, route de Thionville, L-5885 Hesperange**

## Freitag, 28. September 2012:

19.00 - 21.00 **Workshop 11 für Jugendliche im Alter von 12 bis 28 Jahren: „Geschlecht und Thai-Boxing“**;  
Sprachen: Französisch/Deutsch  
Miki VUJOVIC, Streetworker und Koordinator des Projektes „StreetSport“

**Veranstaltungsort: Karateclub Hesper, 359, rte de Thionville, L-5885 Hesperange**

## Samstag, den 29. September 2012

9.00 - 17.00 **Workshop 12 für Ärzt\_innen: „Geschlechternormativität und Geschlechtsidentität“**  
Sprachen: Französisch/Deutsch (mit Simultanübersetzung)  
**Moderation:** Joëlle WIEELS, Biologin und Genetikerin, Labor: Signalisierung, Kerne und Innovationen in Onkologie, Centre national de la recherche scientifique, Frankreich, fr\*

9.30 - 10.00 **Eröffnung**

10.00 - 10.45 **Transidente Minderjährige und medizinische Behandlung-Problemstellung**

Erik SCHNEIDER, Psychiater und Psychotherapeut, Luxemburg, de\*

10.45 - 11.30 **Anatomisch korrekt?**

Evelyne PEYRE, Biologin, Paleo-Anthropologin, Labor: Öko-Antropologie und Ethnobiologie, Muséum national d'histoire naturelle, Centre national de la recherche scientifique, Frankreich, fr\*

11.30 - 12.00 **Diskussion**

12.00 - 13.30 Mittagspause

13.30 - 14.15 **Die zivilrechtliche Haftung der Mediziner\_innen bei der Behandlung transidenter Personen am Beispiel des französischen Rechts**

Philippe Reigné, Professor für Rechtswissenschaft, Conservatoire national des arts et métiers, Frankreich, fr\*

14.15 - 15.00 **„Diagnostik und Behandlung“ transidenter Phänomene – Änderungen in der Praxis notwendig?** Cecilia DHEJNE, Psychiaterin, Sexologin, Zentrum für Andrologie und Sexualmedizin, Gender team Stockholm, Schweden, de\*

15.00 - 15.30 Pause

15.30 - 16.15 **Genetische oder biologische Transelternschaft: Traum oder Wirklichkeit?**

Petra de SUTTER, Frauenärztin, Zentrum der Reproduktionsmedizin, Krankenhaus Gand, Belgien, fr\*

16.15 - 17.00 **Diskussion und Entwicklung von Best practice-Maßnahmen**

**Veranstaltungsort: Abbaye de Neumünster**

## Freitag, 26. Oktober 2012:

- 9.00 - 18.00 **Workshop 13 für Ärzt\_innen: „Geschlechternormativität und intergeschlechtliche Körper“**  
*Mit Unterstützung der Luxemburgischen Vertretung der Europäischen Kommission  
In Kooperation mit der Initiative Liewensufank Luxemburg  
und dem Verband Intersexuelle Menschen e.V.*  
Sprachen: Französisch/Deutsch (mit Simultanübersetzung)  
**Moderation:** Claudia LOHRENSCHEIT, Erziehungswissenschaftlerin, Deutsches Institut für  
Menschenrechte, de\*
- 9.00 - 9.30 **Eröffnung**  
Georges BINGEN, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Luxemburg  
Maryse ARENDT, Projektmanagerin, Initiative Liewensufank  
Lucie VEITH, Vorsitzende des Verbandes Intersexuelle Menschen e.V., Deutschland
- 9.30 - 10.00 **Einführung**  
Erik SCHNEIDER, Psychiater und Psychotherapeut, Luxemburg, de\*
- 10.00 - 10.30 **Biologische Grundlagen und intergeschlechtliche Fragestellungen**  
Heinz-Jürgen VOSS, BiologIn, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte und  
Ethik der Medizin, Deutschland, de\*
- 10.30 - 11.00 **Intergeschlechtlichkeiten - Eigene Realitäten, eigene Normen**  
Simôn ZOBEL, Verband Intersexuelle Menschen e.V., Deutschland, de\*
- 11.00 - 11.30 Pause
- 11.30 - 12.15 **Wer ist Inter-? Wer ist krank? Wer entscheidet es?**  
Jörg WOWERIES, pensionierter Kinderarzt und Chirurg, Experte des Deutschen Ethikrats bei der  
Debatte zu Intersexualität, de\*
- 12.15 - 13.00 **Diskussion**
- 13.00 - 14.30 Mittagspause
- 14.30 - 15.15 **Darstellung komplexer Situationen: Medizinische und juristische Fragestellungen**  
Claire BOUVATTIER, Kinderendokrinologin, Referenzzentrum für Anomalien in der  
Geschlechtsentwicklung, Krankenhaus Bicêtre, Frankreich, fr\*  
Laurence BRUNET, Juristin, Zentrum für Rechtswissenschaft, Wissenschaft und Technik, Universität  
Paris-I, Frankreich, fr\*
- 15.15 - 16.00 **Diskussion**
- 16.00 - 16.30 Pause
- 16.30 - 17.15 **Grenzen und Potentiale endokrinologischer (Heil-)Behandlungen**  
Annette RICHTER-UNRUH, Kinderendokrinologin, Medizinisches Versorgungszentrum  
ENDOKRINOLOGIKUM Ruhr, de\*
- 17.15 - 18.00 **Best practice – ein Blick in die Zukunft?**

**Veranstaltungsort: Maison de l'Europe, 7, rue du Marché-aux-Herbes, L-1728 Luxembourg**

\*Originalsprache. Simultanübersetzung in die französische (fr), deutsche (de) bzw. englische (en) Sprache für die Plenarsitzungen. Workshops ohne Übersetzung, wenn nicht anders angegeben.

## KURZFILMPROGRAMM

Während der gesamten Kongressdauer und allen Workshops:

Ausstrahlung eines Kurzfilm-Programmes von etwa 45min in Endlosschleife, das Transgender Luxembourg zusammen mit konzipiert hat und von Reversed Pictures a.s.b.l. realisiert wurde.

## VERANSTALTUNGSORTE

- Abbatte de Neumünster, 28, rue Münster, L-2160 Luxembourg-Grund,
- Karateclub Hesper, 359, route de Thionville, L-5885 Hesperange,
- Universität Luxemburg, Campus Walferdange, route de Diekirch, L-7220 Walferdange
- Maison de l'Europe, 7, rue du Marché-aux-Herbes, L-1728 Luxembourg



## KONTAKT und ORGANISATION

Transgender Luxembourg:

Dr. Erik Schneider

Handy: +352 691 14 10 72

Email: [tgluxembourg@gmail.com](mailto:tgluxembourg@gmail.com)

Universität Luxemburg:

Genderbeauftragte

Prof. Dr. Christel Baltes-Löhr

Tel.: + 352 46 66 44 9272

Email: [christel.baltes-loehr@uni.lu](mailto:christel.baltes-loehr@uni.lu)

Weitere Infos: [www.gender-spaces.uni.lu](http://www.gender-spaces.uni.lu)

## AUSKUNFT und ANMELDUNGEN

Die Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen erforderlich. Wegen begrenzter Platzzahl wird um eine Einschreibung bis zum 20. September 2012 gebeten.

**Anmeldungen bitte ab sofort an folgende Emailadresse ([tgluxembourg@gmail.com](mailto:tgluxembourg@gmail.com) oder [christel.baltes-loehr@uni.lu](mailto:christel.baltes-loehr@uni.lu)) oder per Post an**

Prof. Dr. Christel Baltes-Löhr

Universität Luxemburg

Campus Walferdange

B.P. 2

L- 7201 Walferdange

Mit Unterstützung von:

